

Werk

Titel: Welcher das Buch Josua, der Richter, das Büchlein Ruth sammt den beyden Büchern S

Jahr: 1752

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318045885

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045885>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045885>

LOG Id: LOG_0027

LOG Titel: Das XVIII. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr
der Welt
2559.

Dem du wirst die Cananiter vertreiben, ob sie gleich eiserne Wagen haben, und mächtig sind.

das sie nur ein einziges Loos haben sollten, gleich als ob sie nur ein einziger Stamm wären, er wollte auch nicht, daß sie in einem gar zu kleinen Theile dichte bey einander wohnen sollten; sondern es läge nur an ihnen, sich ihres Armes zu bedienen, um ihre Wohnungen zu erweitern und mehr zu besitzen, als das Loos austrüge, das ihnen zugefallen wäre. „Wau- chet eure Kräfte, will er zu ihnen sagen, zeigt eine „Herzhaftigkeit, die mit eurer Anzahl übereinkömmt, „gehet hin, und erobert das Gebirge, das euch ein- „schränket f). Hauet das Holz auf demselben um, „machtet euch daselbst Ausgänge, damit ihr euch in den „dabey liegenden Thälern weiter ausbreiten könnet,

„und bedenket, daß, so lange ihr euch des göttlichen Bey- „standes nicht unwürdig machet, ihr euch weder vor „den Cananitern, noch vor ihren schrecklichen Wagen „fürchten dürfet. Wenn Gott mit euch ist, so wird „nichts vor euch bestehen können. „ Also ließ der „standhafte, billige und unparteyische Josua die Kinder „Josephs von sich, ohne daß sie ihn durch ihre Einwür- „se hintergehen, noch durch ihre Klagen auf andere Ge- „danken bringen konnten. Patrick, Wells, Pyle.

f) Es war vermuthlich das Gebirge Gilboa, welches dem Stamme Manasse gegen Mitternacht lag, und sich von dem Hison bis gegen Beth-Sann erstreckte. Calmer.

Das XVIII. Capitel.

I. Josua versetzt sein Lager und die Stiftshütte von Gilgal nach Silo. v. 1. II. Von hier aus schicket er Leute ab, welche eine Karte von dem Lande verfertigen sollen, das noch unter sieben Stämme getheilet werden mußte. Man theilet dieses Land in sieben Theile, und looset, damit man erfahren möge, welchen Theil ein jedweder Stamm haben solle. v. 2-10. III. Der Name des Stammes Benjamin kömmt zuerst vor, und der Geschichtschreiber beschreibet auch sogleich die Ländereyen, die diesem Stamme zu Theil werden. v. 11-28.

Jahr
der Welt
2560.
Vor
Christi Geb.
1444.

Aber, die ganze Gemeinde der Kinder Israel versammlete sich zu Silo, und sie richteten daselbst die Hütte des Stifts auf, nachdem sie sich das Land unterwürfig gemacht hatten. 2. Es waren aber unter den Kindern Israel sieben Stämme übrig geblieben, denen man ihr Erbtheil nicht ausgeheilet hatte. 3. Und Josua sprach

W. 1. Aber, die ganze Gemeinde der Kinder Israel versammlete sich zu Silo, 2c. Nach einem siebenjährigen Aufenthalte zu Gilgal fassete und vollstreckete Josua, ohne Zweifel auf ausdrücklichen göttlichen Befehl, den Entschluß, sein Lager nach Silo zu verlegen. Es stund nur bey dem Herrn, den Ort anzuzeigen, an welchem sich seine Hütte befinden sollte g), und er gab vermuthlich seinen Willen in diesem Stücke durch das Urim und Thummim zu erkennen h). Silo war der bestimmte Ort. Diese Stadt, welche, wie der gelehrte Vsserius behauptet, keine andere, als Salem war, lag auf einem Hügel, in dem Stamme Ephraim, ungefähr funfzehn Meilen i) von Jerusalem, und so zu sagen, in dem Herzen, oder mitten in dem ganzen Lande. Folglich war die Hütte hier weit sicherer, als an einem andern Orte. Aus eben dieser Ursache war es auch weit bequemer für einen jedweden von den Stämmen, welche dahin kommen, und Gott ihre Unterthänigkeit bezeigen sollten. Es blieb auch dieses heilige Gebäude ungefähr 350. Jahre, bis auf Samuels Zeiten, daselbst, oder doch wenigstens 328. Jahre, wie der berühmte Erzbischof, dessen Zeitrechnung wir folgen, behauptet k). Zu Silo war endlich Josua selbst besser bey der Hand, die Theilung der Länder, welche noch mußten ausge-

theilet werden, auf eine bequeme Art vollenden zu lassen. Es brach also ganz Israel von Gilgal auf, und kam nach Silo, ohne daß sich die überwindenen oder erschrockenen Cananiter unterkünden, ihnen dabey das geringste Hinderniß in den Weg zu legen; denn die Kinder Israel hatten sich, wie der Geschichtschreiber hinzusetzt, das ganze Land unterwürfig gemacht. Patrick, Wells, Henry, Wall.

g) 5 Mos. 12, 5. 11. h) Mede's Works, Book 7. Diss. 45. i) Oder, nach anderer ihrer Meinung, nur 300 oder drey Meilen. k) den Masius und Bonfreer. l) Vid. Vsserii Annales ad A. M. 2560.

W. 2. Es waren aber unter den Kindern Israel sieben Stämme übrig geblieben, 2c. Man muthmaset, das Wurren der Nachkommen Josephs habe den Josua gehindert, in der Theilung der Länder fortzufahren, und er habe es deswegen gethan, damit er näher dabey seyn möchte, daß er bis nach Silo fortgerückt wäre, vornehmlich aber habe er dem Hause Josephs das Bergnügen machen wollen, zu sehen, daß die Hütte, so zu sagen, in seinem Schooße wohnete. Patrick, Pyle.

W. 3. Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Wie lange wollet ihr noch verziehen 2c.

Es

zu den Kindern Israel: Wie lange wollet ihr noch verziehen weiter fortzugehen, um das Land zu besitzen, das euch der Herr, der Gott eurer Väter, gegeben hat? 4. Nehmet unter euch aus jeglichem Stamme drey Männer, welche ich abschicken will, und sie sollen sich auf den Weg machen, und das Land durchziehen, und es nach ihrem Erbtheile abzeichnen, und alsdenn sollen sie wieder zu mir kommen. 5. Sie sollen es in sieben Theile theilen, Juda soll an der Mittagsseite in seinen Gränzen bleiben; und das Haus Joseph soll an der Mitternachtsseite in seinen Gränzen bleiben. 6. Ihr sollt also das Land in sieben Theile theilen, und die Abzeichnung davon her zu mir bringen; alsdenn will ich hier

Vor
Christi Geb.
1444.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Israeliten, die ein müßiges Leben weichlich gemacht hatte, oder weil sie die Annehmlichkeiten des Friedens der Ehre vorzogen, sich mit neuer Gefahr wider den Willen der Cananiter Wohnungen zu verschaffen, nicht sehr bemühet waren, die Hand an das Werk zu legen, das Loos zu ziehen, und sich der Länder zu bemächtigen, die es ihnen würde angewiesen haben. Das ist es, was ihnen Josua in diesem Verse vorwirft. Patrick, Henry.

B. 4. Nehmet ... aus jeglichem Stamme drey Männer, welche ich abschicken will. Das heißt vermuthlich, aus einem jeden der neun Stämme und dem halben Stamme, die sich an der Abendseite des Jordans befanden. Es scheint zwar dem ersten Ansehen nach, als wären die Abgeordneten, die von den sieben Stämmen, welche ihren Theil noch nicht erhalten hatten, genommen wurden, hinlänglich gewesen 1); allein die andern hatten Theil daran, weil das Loos eigentlich nur die Landschaft anzeigte, die ein Stamm erhalten sollte, und weil nachmals die Häupter des Volks, zur Vergrößerung oder zur Verminderung der benachbarten Stämme, entweder etwas davon wegnahmen, oder hinzuthaten, so daß sie alle Theil daran hatten. Patrick und Wells.

1) So urtheilet der Herr le Clerc davon.

Und sie sollen sich auf den Weg machen, und das Land durchziehen, und es nach ihrem Erbtheile abzeichnen, 2c. Er will gleichsam sagen: Ich will sie abschicken, und ihnen befehlen, das Land zu durchziehen. Sie sollen es ausmessen, sie sollen einen Riß davon fertigen, sie sollen in einer jeden Landtschaft ein richtiges Verzeichniß von der Beschaffenheit des Erdbodens, von seiner Lage, und von dem, was er trägt, machen; sie sollen das Ganze in sieben Theile abtheilen, sie sollen von einem jedwedem Theile eine so richtige Karte, als es nur möglich seyn wird, fertigen m), und wenn sie wiederkommen werden, so wollen wir ihre Aufträge und ihre Riße genau untersuchen. Patrick, Wells, Pyle.

m) S. die Vorrede zu diesem Buche.

B. 5. Sie sollen es in sieben Theile theilen. Das ist, in sieben Theile von gleichem Werthe, vermöge einer genauen Verbindung der Größe und der Güte des Landes, so daß die eine von diesen Eigen-

schaften allezeit die andere ersehe. Hiernach sollten sich die Abgeordneten richten. Alsdenn sollte das Loos den Ausspruch thun, welchen von den sieben Theilen dieser oder jener Stamm bekommen sollte; und da diese mehr oder weniger zahlreich waren, so sieht man, daß aller Vortheil und aller Schaden, den sie von den Dertzen, die ihnen angewiesen wurden, hatten, von demjenigen herrührete, der das Loos lenkete. Patrick, Wells, Pyle.

Juda soll an der Mittagsseite in seinen Gränzen bleiben; und das Haus Joseph ... an der Mitternachtsseite. Man soll, will Josua sagen, das Land der Stämme Juda, Ephraim und Manasse, die bereits versorget sind n), nicht berühren. Es ist nicht nöthig, dasselbe vom neuen zu messen. Sollte man es für nöthig befinden, etwas von demselben hinwegzunehmen, oder hinzu zu thun, so wird man es in Zukunft noch allezeit thun können, wenn man von dem, was noch übrig ist, einen richtigen Riß haben wird. Wir werden in dem folgenden hören, daß der Stamm Juda, und ohne Zweifel mit allgemeiner Einwilligung, einen Theil von seinen Ländereyen den Stämmen Dan und Simeon abtrat, welche gar zu enge wohnten o). Polus, Patrick, Wells.

n) Josua redet nach der Lage des Ortes, an welchem er sich befand; nämlich zu Silo, welches tief in dem Stamme Ephraim, und nahe bey dem Stamme Juda, dem einen gegen Mitternacht, und dem andern gegen Mittag lag. Calmer. o) Cap. 19, 29. 41.

B. 6. Ihr sollt also das Land in sieben Theile theilen, .. alsdenn will ich ... das Loos ... werfen. Wenn eure Abgeordneten werden wiederkommen seyn, und wenn sie durch Vorzeigung ihrer Karten und ihrer Verzeichnisse werden an den Tag geleyet haben, daß sie das Land richtig in sieben Theile eingetheilt haben; so will ich die sieben Stämme, vor dem Herrn, an der Thüre seines Heiligthums, loosen lassen, daß also dieser große Gott den Ort anzeigen soll, den ein jeder von diesen Stämmen besitzen soll. Sie sollen insgesammt diejenige Landtschaft, die ihnen zu Theile werden soll, gleichsam aus seiner Hand empfangen. Patrick, Wells, Pyle.

Jahr
der Welt
2560.

hier vor dem Herrn unserm Gott das Loos für euch werfen. 7. Denn die Leviten haben keinen Theil unter euch; weil das Priestertum des Herrn ihr Erbtheil ist. Gad aber und Ruben, und der halbe Stamm Manasse haben ihr Erbtheil des Jordans gegen Morgen, genommen, welches ihnen Moses, der Knecht des Herrn, gegeben hat. 8. Es machten sich also diese Männer auf, und giengen hin; und Josua befaß denen, welche hingiengen, das Land abzuzeichnen, und sprach zu ihnen: Gehet hin und durchreisets das Land, und zeichnet es ab, darnach kommet wieder zu mir, so will ich hier vor dem Herrn zu Silo das Loos für euch werfen. 9. Es giengen also diese Männer hin, und durchreiseten das Land, und zeichneten es in ein Buch ab, nach den Städten, in sieben Theile; alsdem kamen sie wieder zu dem Josua in das Lager zu Silo. 10. Und Josua wurf zu Silo vor dem Herrn das Loos für sie: Und Josua theilte daselbst den Kindern Israel das Land nach ihren Theilen aus. 11. Und das Loos des Stammes der Kinder Benjamin, nach ihren Geschlechtern, kam heraus, und die Landschaft ihres Looses fiel zwischen die Kinder Juda und die Kinder Josephs. 12. Und ihre Gränze war, an der Mitternachtseite, von dem Jordan an: Und diese Gränze sollte an der Seite von Jericho gegen Mitternacht hinauf, darnach auf das Gebirge gegen Abend gehen; so daß sich

v. 12. Cap. 7, 2.

B. 7. Denn die Leviten haben keinen Theil zu eben der Zeit, da die Abgeordneten die Ländereyen der Stämme Juda, Ephraim und des halben Stammes Manasse diesseit des Jordans nicht messen sollten, so sollten sie sich auch nicht um die Rubeniter, die Gaditer und den halben Stamm Manasse jenseit des Flusses bekümmern, noch an die Leviten denken, deren Erbtheil der Herr war p). Patrick.

p) Cap. 13, 14. 33. c. 14. 3.

B. 8. 9. 10. Es machten sich also diese Männer auf, und giengen hin; ... und durchreiseten das Land, und zeichneten es ... ab. Nachdem die Abgeordneten von dem Josua ihre Befehle erhalten hatten, so reiset sie ab, verfertigten einen Riß von dem ganzen Lande, in welches die sieben Stämme kommen sollten, theileten dies allgemeine Karte in sieben besondere und gleiche Karten ein, welche einander, wo nicht dem Umfange, dennoch wenigstens der Güte der Landschaft nach, die eine jedwede Karte vorstellte, gleich waren; und als sie nach Silo zurück kamen, so stellten sie alles dem Josua zu, welcher es genau untersuchte, und sodann die Stämme auf eine feyerliche und solche Art, die wir bereits angezeigt haben q), loosen ließ. Im übrigen versteht es sich von sich selbst, daß dieses Ausmessen des Landes, welches für die sieben Stämme bestimmt war, viel Zeit wegnehmen mußte. Josephus behauptet, die Abgeordneten hätten sieben Monate darüber zugebracht r). Diese Zeit war allerdings nöthig, das Verzeichniß der Städte, Flecken, Dörfer, Berge, Flüsse, u. zu verfertigen, einen Riß davon zu machen, die Entfernung derselben zu bestimmen, und mit einem Worte eine Beschreibung s) davon zu machen, die so vollständig war, als es die Absicht des Josua erforderte. Patrick, Henry, Wells.

q) Cap. 14, 1. 4 Mos. 26, 55. 56. c. 34, 17. 18. 20.

r) *Antiqu. Lib. 5. c. 3.* s) Wenn der heil. Schriftsteller sagt, die Abgeordneten hätten, um das Land auszumessen, eine Abzeichnung davon in ein Buch gemacht, so bedeutet dieses so viel, sie hätten eine Karte von demselben auf Läßelchen, oder Bretter entworfen, auf welche man in den alten Zeiten zeichnete, grub und schrieb. Calmer.

Und Josua theilte daselbst den Kindern Israel das Land nach ihren Theilen aus. Nachdem die Theilung des Landes von allen Stämmen war gebilliget worden, so war weiter nichts übrig, als daß man dem Loose, oder vielmehr dem Herrn, den Anspruch überließ, welchen Theil ein jedweder Stamm erhalten sollte, und wir werden hören, wie das Loos die Sache entschied. Patrick, Wells.

B. 11. Und das Loos des Stammes der Kinder Benjamin, nach ihren Geschlechtern, kam heraus. Vermöge einer ganz besondern Fügung der göttlichen Vorsehung, wurde der Name des Benjamin, des einzigen Bruders des Josephs, der, wie er, von der Rahel, der geliebten Gemahlinn des Jacobs, abstammete, zuerst gezogen. Also empfing dieser Stamm, nach den Stämmen der Söhne Josephs, und neben denselben, zuerst das Land, das Gott für ihn bestimmte, und welches man nachmals ferner unter die Geschlechter, aus welchen er bestand, vertheilte. Patrick und Wells.

Und die Landschaft ihres Looses fiel zwischen die Kinder Juda und die Kinder Josephs. Neues Merkmal von der Fügung göttlicher Vorsehung. In dem mosaischen Segen war Benjamin zwischen Juda und Joseph gesetzt worden t), und der Erfolg rechtfertiget also diese Vorherverkündigung. Patrick.

t) 5 Mos. 33, 12.

B. 12. 13. 14. Und ihre Gränze war, an der Mitterpachseite, 2c. Der Stamm Benjamin er-

hielt

sich ihr Ende bis an die Wüste Beth-Aven erstrecken sollte. 13. Darnach sollte diese Gränze von hier nach Lus, an der Seite von Lus hin, welches Beth-El ist, gegen Mittag gehen: Und diese Gränze sollte herunter nach Atharoth-Adar, an dem Berge, der an der Mittagsseite von dem niedern Beth-Horon liegt, hingehen. 14. Und diese Gränze sollte weiter gehen, und sich nach der Abendseite wenden, die gegen Mittag liegt, von dem Berge, welcher Beth-Horon gegenüber liegt, gegen Mittag; daß sich also ihr Ende bis an Kiriath-Baal, welches Kiriath-Zearim ist, eine Stadt der Kinder Juda, erstrecken sollte. Dieses ist die Abendseite. 15. Aber die Mittagsseite ist von dem Ende von Kiriath-Zearim an; und diese Gränze sollte gegen Abend gehen, darnach sollte sie bis an den Wasserbrunnen Nephthoa gehen. 16. Und diese Gränze sollte herab an das Ende des Berges gehen, der dem Thale des Sohnes Hinnom gegenüber liegt, und welcher in dem Thale der Nephaim gegen Mitternacht liegt: Und sollte durch das Thal Hinnom hinab, bis an die Seite von Zebusi gegen Mittag, und alsdenn bis an En-Rogel gehen. 17. Und sie sollte von der Mitternachtsseite nach En-Semes, und von da gegen Gellioth, welches dem Hügel Adumim gegenüber liegt, und hinab zu dem Steine Bozen, des Sohnes Ruben, gehen: 18. Und neben demjenigen, was Araba gegenüber Mitternachtswärts liegt, hin, und bis an Araba herunter gehen. 19. Darnach sollte diese Gränze an Beth-Hogla hin gegen Mitternacht gehen; daß sich also das Ende dieser Gränze bis an den Arm des Salzmeeres, gegen Mitternacht, an das Ende des Jordans gegen Mittag, erstrecken sollte. Dieses war die Mittagsgränze. 20. Und an der Seite gegen Morgen sollte der Jordan die Gränze seyn. Dieses war das Erbtheil der Kinder Benjamin nach

v. 16. Cap. 15. 8. 7. 2 Sam. 17. 17. v. 17. Cap. 15. 6.

hielt für sein Theil eine Landschaft, deren Gränzen gegen Mitternacht eine Linie ausmachte, welche von dem Jordan neben Jericho über das Gebirge, das an der Mitternachtsseite dieser Stadt lag, gegen Abend, durch die Wüste Beth-Aven, durch Lus oder Beth-El, und indem sie sich beständig gegen Mittag krümmete, durch Atharoth Adar, und unter dem niedern Beth-Horon hin gieng. Von hier aus, nämlich von dem Gebirge, welches Beth-Horon gegen Mittag lag, gieng eine andere Linie von Mitternacht gegen Mittag, bis an Kiriath-Baal, und schloß den Stamm an der Seite gegen Abend ein. Alle diese Städte befinden sich schon in der Beschreibung der mittägigen Gränzen des Stammes Ephraim, und wir haben in dem vorhergehenden Capitel davon geredet. Hier müssen wir nur einer einzigen Schwierigkeit gedenken. In dem Anfange des 14. v. liest man in dem Hebräischen: Und diese Gränze sollte weiter gehen, und sich nach der Ecke des Meeres wenden. So übersetzen die 70 Dolmetscher, die Vulgata, die englische Uebersetzung 2c. und hieraus schließen verschiedene Schriftsteller, das Land Benjamin habe sich wirklich bis an das mittelländische Meer erstreckt; allein es ist falsch. Das Wort Meer zeigt hier, wie in dem 12. v. weiter nichts, als die Seite nach dem Meere zu, oder den Abend an. Die Vulgata zeigt solches zur Gnüge an, indem sie das Hebräische also ausdrückt: Sie wendet sich, indem sie sich gegen das Meer neiget, nach der Mittagsseite des Berges; welches so viel sagen will, die Gränze des Stammes

Vor
Christi Geb.
1444.

Benjamin gegen Abend machte an der Seite nach dem mittelländischen Meere zu einen Winkel, und gieng, indem sie sich nach Südwest wendete, herunter bis an Kiriath-Zearim, wie man solches auf der Karte sehen kann. Patrick, Wells u).

u) *Geography of the O. T. Vol. 2. p. 239.*

B. 15. Aber die Mittagsseite ist von dem Ende von Kiriath-Zearim an; und diese Gränze sollte gegen Abend gehen, 2c. Auch hier steht in dem Hebräischen, gegen das Meer x), das heißt, auf der Seite, nach dem Meere zu, oder gegen Abend. Der Verfasser will anzeigen, die Gränze wäre nicht gerade von Mitternacht gegen Mittag gegangen, sondern sie hätte sich ein wenig gegen Abend gekrümmt, bis sie an den Wasserbrunnen Nephthoa gekommen wäre, dessen Cap. 15. 9. ist gedacht worden. Patrick.

x) Der Herr le Clerc versteht unter diesem Meere, das todte Meer, weil der Geschichtschreiber hier die mittägige Gränze des Stammes Benjamin von Abend gegen Morgen beschreibt.

B. 16. 20. Und diese Gränze sollte herab an das Ende des Berges gehen, 2c. Alle Oerter, die Josua hier nennet, sind schon aus demjenigen bekannt, was in der Beschreibung der mitternächtigen Gränzen des Stammes Juda von denselben ist gesagt worden, Cap. 15. 5. 6. 7. 8. 9. Patrick.

B. 20. ... Dieses war das Erbtheil der Kinder der Benjamin 2c. Aus diesem allen, was wir bis anhero gesagt haben, folget, daß dieser Stamm gegen

Jahr
der Welt
2560.

nach ihren Gränzen rings umher, nach ihren Geschlechtern. 21. Aber, die Städte des Stammes der Kinder Benjamin, nach ihren Geschlechtern, sollten seyn, Jericho, Beth-Hogla, Emec-Keziz. 22. Beth-Araba, Zemaraim, Beth-El. 23. Awim, Para, Ophra. 24. Kephar-Amonai, Ophni und Geba: Zwölf Städte, und ihre Dörfer. 25. Gibeon, Rama, Beeroth. 26. Mizpe, Kephira, Moza. 27. Nekem, Jerpeel, Thareala. 28. Zela, Eleph, Jebusi, welches Jerusalem ist, Gibeath, und Kirriath:

v. 28. Cap. 15, 8.

Mitternacht an den Stamm Ephraim, gegen Mittag an den Stamm Juda, gegen Morgen an den Jordan gränzte, und gegen Abend sich bis auf eine gewisse Weite von dem mittelländischen Meere erstreckte, von welchem es noch die Länderreyn der Ephraimiter absonderten. Pyle.

B. 21. Aber, die Städte des Stammes ... Benjamin, &c. Der Verfasser läßt es nicht dabey bewenden, daß er die Gränzstädte des Stammes Benjamin angezeigt hat, sondern er gedenket auch der vornehmsten Städte, die mitten in dem Lande lagen. Die erste ist Jericho, von welcher wir anderswo y) geredet haben, gleichwie von Beth-Hogla z). Was Emec-Keziz anbetrifft, so übersetzen viele, anstatt eine Stadt daraus zu machen, das Thal-Keziz; das ist, des Schmittes, weil man, wie sie sagen, daselbst Dalsam bauete, der aus einem Baume kam, in dessen Rinde man mit einem scharfen Steine, oder mit Glaße eine Oeffnung machte a); allein es ist dieses weiter nichts, als eine Durchmaßung. Könnte man nicht vielmehr das Hebräische also übersetzen, Keziz im Thale; das ist, in der Ebene bey Jericho? S. die Synopsis des Polus, und den Patrick.

y) Cap. 2, 1. c. 6, 28. z) Cap. 15, 6. a) Ita Bonfret.

B. 22. Beth-Araba, Zemaraim, Beth-El. Die erste von diesen Städten lag in dem Stamme Juda b), an den Gränzen des Stammes Benjamin und in der Ebene von Jericho. Ihr Name bedeutet, Haus der Ebene. Patrick. Zemaraim ist unbekannt. Vielleicht hatte sie der Zemar, der zehnte Sohn des Canaan c), erbauet. Es lag ein Berg dieses Namens in dem Gebirge Ephraim d), welcher vielleicht beyden Stämmen gehörte. Was Beth-El, die auch auf den Gränzen der Stämme Benjamin und Ephraim lag, anlangt, so gehörte sie vielleicht ebenfalls beyden Stämmen zu. Patrick.

b) Cap. 15, 61. c) 1 Mos. 10, 18. d) 2 Chron. 13, 4.

B. 23. Awim, Para e), Ophra. Diese Städte sind nur dem Namen nach bekannt. Patrick.

e) Der heil. Hieronymus sagt, es läge ein Dorf dieses Namens fünf Meilen von Beth-El.

B. 24. Kephar-Amonai, Ophni und Geba: &c. Die beyden ersten sind unbekannt. Geba, oder Gibeath ist wegen der Schandthat bekannt, die ihre Einwohner an dem Weibe eines Leviten begiengen f). Man gab diese Stadt den Priestern g). Saul wurde da-

selbst geboren, er wohnte allda, und legte ihr seinen Namen bey h). Patrick i).

f) Nicht. 20. g) Cap. 21, 17. h) 1 Sam. 10, 26. i) Ophni ist, nach dem Urtheile des Cellarius, Bonfrere und Calmer, keine andere, als Gophna, welche in den letzten Zeiten der Republik der Hebräer bekannt war, wie man solches aus dem Josephus, Antiqu. Lib. 5. c. 2. et de Bell. Ind. Lib. 5. c. 6. sieht. Der heil. Hieronymus setzt Gophna in den Stamm Ephraim. Sie war vielleicht die Gränze zwischen diesem Stamme und dem Stamme Benjamin.

B. 25. Gibeon, Rama, Beeroth. Anstatt daß die zwölf vorhergehenden Städte in dem morgenländischen Theile des Stammes Benjamin gelegen zu haben scheinen, so lagen diese und die folgenden mehr gegen Abend. Gibeon ist bekannt, wir haben mehr als einmal davon geredet k). Der Stadt Rama lag Jerusalem gegen Mitternacht, und Bethlehem gegen Mittag; daß man also, wenn man von der ersten nach der dritten gehen wollte, durch die andere gehen mußte l). Die Lage von Beeroth haben wir bereits anderswo m) angezeigt. Patrick.

k) Cap. 9. l) Nicht. 19, 2. 11. 13. m) Cap. 9, 17.

B. 26. Mizpe, Kephira, Moza. Es gab viel Dörfer, die Mizpe hießen. Dieser mußte auf den Gränzen von Juda liegen, und vielleicht Juda und Benjamin gemeinschaftlich gehören. Patrick n). Kephira fund unter Gibeon o). Moza ist unbekannt. Patr.

n) S. Cap. 15, 3. Mizpe war ein Ort der öffentlichen Versammlung und der Anacht. Nicht. 20, 1. 3. 1 Sam. 7, 5. c. 10, 17. 1 Maccab. 3, 46. o) Cap. 9, 17.

B. 27. Nekem, Jerpeel, Thareala. Eusebius und der heil. Hieronymus reden von Nekem, ohne die Lage desselben anzuzeigen. Von den beyden andern findet man nirgend etwas. Patrick.

B. 28. Zela, Eleph, Jebusi, welches Jerusalem ist, Gibeath und Kirriath: &c. Eusebius und Hieronymus setzen die erste in den Stamm Benjamin, sagen aber weiter nichts davon p). Eleph ist unbekannt. [q) Gibeath, oder Gabaath, lag vier Meilen von Cleuthropolis, und man zeigte in den folgenden Zeiten das Grab des Habacuc daselbst. Man muß sie von einem andern Gibeath unterscheiden, das auf dem Gebirge Ephraim lag, und wo die Gräber des Pinehas und des Eleasar waren r)]. Kirriath fund, nach der Meinung des Eusebius, unter Gibeath. Wegen Jebus, welches nachmals Jerusalem genen-